

Informationen für die Eltern
 unserer 4.Klässler
 zum Übergang auf die weiterführende Schule



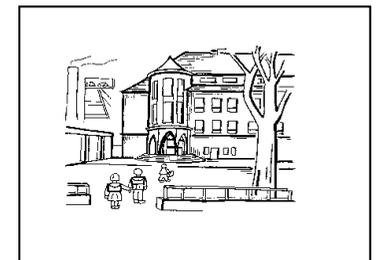
Gemeinschaftsgrundschule
 Vennbruchschule
 47178 Duisburg

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	Seite 2
Vorwort	Seite 3
Mein Kind wechselt zur weiterführenden Schule - Was kommt auf mein Kind zu?	Seite 4
Wie beraten wir Sie beim Übergang auf die weiterführende Schule?	Seite 5
Anmeldeverfahren und Termine	Seite 7
Weiterführende Schulen in Walsum	Seite 8

Impressum

Herausgeber :
 Gemeinschaftsgrundschule
 Vennbruchschule
 47178 Duisburg
 Vennbruchstraße 1



Redaktion : Peter Steuer / Michael Adolph

Liebe Eltern,

die Grundschulzeit Ihres Kindes geht dem Ende entgegen. Nicht selten empfinden Eltern, dass die Zeit wie im Flug vergangen ist. Kaum hat sich Ihr Kind richtig eingelebt, ist von einem Kindergartenkind zu einem Schulkind herangewachsen, schon müssen Sie überlegen, auf welcher weiterführenden Schule Ihr Kind weiter lernen soll.

Sie erhalten eine Menge an Informationen, die es Ihnen nicht immer leichter machen wird, eine verantwortliche Entscheidung für Ihr Kind zu treffen. Von der Schule erhalten Sie eine Broschüre des Landes Nordrhein-Westfalen, die allgemein die weiterführenden Schulen des Landes vorstellt.

Warum also ein weiteres Heft? Dieses kleine Heftchen möchte Sie ganz konkret über das Beratungsangebot informieren, das unsere Schule Ihnen anbietet.

Wichtiger als alle Informationen auf dem Papier sind persönliche Beratungsgespräche mit den Lehrerinnen und Lehrern, die Ihr Kind am besten kennen. Nutzen Sie diese Möglichkeit, um Ihrem Kind einen „sanften“ Übergang zur weiterführenden Schule zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Adolph
Schulleiter

Mein Kind wechselt zur weiterführenden Schule - Was kommt auf mein Kind zu?

Bei der Wahl der weiterführenden Schule sollten Sie nicht allein auf die Noten im Zeugnis achten. Sehr wichtig für ein erfolgreiches Weiterlernen an der neuen Schule ist das Arbeits- und Sozialverhalten Ihres Kindes.

Bei der Empfehlung welche Schulform die Klassenkonferenz unserer Schule für Ihr Kind nennt, spielen vor allem folgende Fragen eine wichtige Rolle:

- Wie gut kann das Kind allein und selbstständig arbeiten?
- Ist das Kind bereit, sich anzustrengen?
- Ist es auf zusätzliche Hilfe angewiesen?
- Wie schnell versteht es neue Aufgabenstellungen?
- Wie viel Zeit braucht es für die Erledigung seiner Aufgaben?
- Wie gut kann sich das Kind konzentrieren?
- Ist das Kind belastbar?
- Kann das Kind Misserfolge aushalten und lässt sich dadurch nicht entmutigen?
- Kann das Kind Ordnung bei seinen Schulsachen halten, kann es seine Arbeit einteilen und selbstständig organisieren?

Je selbstständiger Ihr Kind arbeitet, je ordentlicher es seine Arbeit organisieren kann und je mehr Aufgabenverständnis und Konzentration ausgeprägt sind, umso eher kommt das Gymnasium in Frage. Je mehr Hilfe Ihr Kind benötigt und auf zusätzliche Übung und Erklärung angewiesen ist, umso eher kommen die anderen Schulformen (Realschule, Gesamtschule, Sekundarschule, Hauptschule) als weiterführende Schule in Frage.

Die Gesamtschule nimmt von ihrem Bildungsauftrag Kinder aller Begabungsstufen auf. In der Realität sind die Leistungsansprüche am ehesten mit der Realschule zu vergleichen.

Natürlich geben Ihnen auch die Noten auf dem Zeugnis eine wichtige Rückmeldung darüber, welche Schule für Ihr Kind geeignet ist. Als grobe Richtschnur könnte man sagen: Ein Kind, das auf das Gymnasium wechselt, sollte in den Lernbereichen Sprache, Mathematik, Englisch und Sachunterricht vorwiegend gute oder sehr gute Leistungen vorweisen können.

Die Aussagekraft der Noten ist allerdings sehr begrenzt. Gerade in der Grundschule können Kinder durch die intensive Betreuung durch die KlassenlehrerIn und das auf stetiges Üben angelegte Lernen befriedigende Leistungen erbringen. Die Arbeits- und Lernbedingungen unterscheiden sich an der neuen Schule aber oft erheblich. Vielmehr Eigeninitiative und Flexibilität werden gefordert.

Wie beraten wir Sie beim Übergang zu den weiterführenden Schulen?

Die Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule bringen eine große Erfahrung ein, wenn Sie mit Ihnen sprechen. Immer wieder haben wir Kinder auf die weiterführende Schule vorbereitet und erfahren über die Kinder und Eltern, ob unsere pädagogische Arbeit und Beratung richtig war.

Jedes Jahr besuchen die Kolleginnen der 4. Klassen den Unterricht an den benachbarten Schulen, um sich ein konkretes Bild von den Leistungsanforderungen der Schulform zu machen.

Auch im Nachhinein nehmen wir an den Stufenkonferenzen der 5. Klassen der weiterführenden Schulen teil, um uns darüber zu informieren, wie die Kinder an den neuen Schulen lernen und ob wir mit unserer Beratung richtig lagen.

Die Beratung an unserer Schule geschieht im Allgemeinen in einem Dreierschritt:

1. Allgemeine Informationen Anfang November an einem Elternabend durch die Schulleitung und durch diese Broschüre.
2. Elternsprechtag mit der Klassenleitung im November
3. Individuelle Beratung im Januar bei Bedarf

Beim Elternsprechtag im November tauschen Sie sich als Eltern mit der KlassenlehrerIn aus. Sie erhalten eine erste Einschätzung und erfahren, welche weiterführende Schule eher gar nicht für Ihr Kind in Frage kommt. Sie werden auf die Tage der offenen Tür an den in Frage kommenden Schulen besonders hingewiesen.

Mit dem Halbjahreszeugnis Ende Januar / Anfang Februar erhalten Sie eine Anlage zum Zeugnis sowie die Anmeldeunterlagen, die Sie bei der weiterführenden Schule vorlegen müssen. Hier empfiehlt die Klassenkonferenz (also alle in der Klasse unterrichtenden LehrerInnen) die für Ihr Kind geeignete Schulform. Zudem müssen Sie zur Anmeldung die Geburtsurkunde, das Familienstammbuch oder den Personalausweis vorlegen.

Alle Kinder, die bei uns an der Schule am HSU Türkisch teilnehmen, erhalten auch ein neues Anmeldeformular für den HSU-Unterricht. Wenn Sie möchten, dass Ihr Kind weiter am HSU-Unterricht in der weiterführenden Schule teilnimmt, müssen Sie dort neu anmelden.

Die Klassenkonferenz kann eine weitere Schulform nennen für die Ihr Kind bedingt geeignet ist. In beiden Fällen nimmt die weiterführende Schule Ihr Kind im Rahmen der Platzkapazitäten auf.

Melden Sie Ihr Kind an einer Schulform an für die es weder eine Empfehlung gibt oder es nicht bedingt geeignet ist, ist die Schulleitung der weiterführenden Schule verpflichtet, ein Beratungsgespräch mit den Eltern zu führen.

Ein Ablehnungsgrund für die Aufnahme des Kindes ist die fehlende Eignung nicht!

Selbstverständlich stehen Klassenlehrerinnen, Schulleiter und Sekretariat jederzeit als Ansprechpartner bei Fragen zum Anmeldeverfahren oder zu Terminen auf Wunsch zur Verfügung.

Anmeldeverfahren und Termine

Die Stadt sichert Ihnen einen Platz in der von Ihnen gewählten **Schulform** zu. Sie haben allerdings - wie auch bei der Einschulung Ihres Kindes - kein Anrecht auf einen Platz an einer bestimmten, gewünschten Schule.

Beispiel: Sie entscheiden sich für die Schulform Gesamtschule. Dann kämen die Gesamtschule Walsum als Erstwunsch, aber auch andere Gesamtschulen oder Sekundarschulen in Hamborn als Zweit- oder Drittwunsch in Frage.

Gleiches gilt für Anmeldungen an der Realschule und am Gymnasium.

Es ist also nicht mehr möglich als Erstwunsch zu versuchen einen Platz an der Gesamtschule zu bekommen und falls das nicht klappt, das Kind dann an der Realschule anzumelden. Das gilt natürlich auch umgekehrt.

An allen weiterführenden Schulen finden die **Anmeldungen** in der Regel in der Woche nach der Halbjahreszeugnisausgabe statt (Anfang Februar). Eltern von Kindern mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf haben bereits vor den Herbstferien ein Beratungsgespräch. Die Eltern können eine Schulform wünschen, die Schule empfiehlt eine Schulform. Letztlich entscheidet das Schulamt und weist die Kinder einer Schule zu. Die Schulen organisieren die Anmeldung individuell. Informieren Sie sich bitte bei der jeweiligen Schule. Bei den meisten Schulen kann bereits ab Anfang Januar ein Anmeldetermin vereinbart werden.

Die weiterführenden Schulen koordinieren nach den Anmeldungen die Verteilung der Kinder. Etwa Mitte April werden die Aufnahme- oder Ablehnungsbescheide von den weiterführenden Schulen verschickt.

Sie erfahren dann, an welcher der von Ihnen gewählten Schulform ein Platz vergeben wurde. Sollte es sich um Ihren Zweit- oder Drittwunsch handeln, dann werden Sie aufgefordert, Ihr Kind an dieser benannten Schule anzumelden. Die Schule hat dann bereits die Anmeldeunterlagen von der Schule erhalten, an der Sie Ihr Kind zuerst angemeldet haben.

Angebot bei einem sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf

Bei Kindern mit einem anerkannten sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf mit zielgleicher Förderung (Sprache, Körperlich-motorische Entwicklung oder sozial-emotionale Entwicklung) entscheiden die Eltern, ob das Kind im Regelschulsystem (Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Gesamtschule oder Sekundarschule) beschult werden soll oder im Förderschulsystem und sie entscheiden sich wie alle anderen Eltern auch für eine Schulform.

Bei Kindern mit dem Förderschwerpunkt Lernen können sich die Eltern nur zwischen dem Angebot einer Regelschule oder einer Förderschule entscheiden. Wenn eine Regelschule gewählt wird, kann das Kind einer Gesamtschule, einer Hauptschule oder einer Realschule zugewiesen werden.

Weiterführende Schulen in Walsum

Hauptschule

Hauptschule Ludgerusstraße (Aldenrade) - Ludgerusstraße 1 - Tel. 495278

Schulleiter: : Herr Inhester

Realschule

Realschule Duisburg-Fahrn - Netzestraße 1- Tel. 4850480

Schulleiterin: Frau Viktorius-Schänzer

Gymnasium

Kopernikus-Gymnasium(Schulzentrum) - Beckersloh 81 - Tel. 485190

Schulleiter: Herr Wöstefeld

Gesamtschule

Gesamtschule Walsum - Kurze Straße 51 - Tel. 485040

Schulleiter: Herr Korsten